

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 14. November 1907.

Nummer 91.

Unsere Wirtschaft.

Lugos, 13. November.

Von Tag zu Tag mehren sich die Klagen über die Enttäuschungen auf die erhoffte Ernte. Die meisten Berichte aus allen Ländern der Erde gehen dahin, daß die heurige Ernte viel zu wünschen übrig läßt, trotzdem wird es aber an Getreideüberschuß nicht mangeln und ist nur dort allgemeine Not zu befürchten, wo man auf eine gute Ernte angewiesen ist, um nicht in seinen täglichen Bedürfnissen sich einschränken zu müssen. In Ländern, die auf die Einfuhr des Getreides regelmäßig angewiesen sind, wird eine mehr oder minder schwache Weltermte auf den allgemeinen Wohlstand nur einen verhältnismäßig kleinen Einfluß haben, weil solche Länder in der Regel bedeutende Industriestaaten sind und der große Arbeiterstand heutzutage Mittel und Wege hat, seinen Arbeitslohn zu erhöhen, wenn die Brotpreise steigen; aber wenn, wie es bei uns der Fall ist, der größte Teil des Volkes auf eine gute Ernte angewiesen ist, wenn das Groß der Bevölkerung eines Landes seinen Verpflichtungen gegenüber dem Staat und der Gemeinde nur dann nachkommen kann, wenn es einen Überschuß von seinen Ernteerträgen abzugeben im Stande ist, dann sind ein paar schlechte Erntejahre von bedeutendem Einflusse auf das allgemeine Wohl der Bevölkerung und können selbst ihrem sonst geregelten Kulturfortschritte hindernd in den Weg treten.

Unser Vaterland, das auf allen Gebieten des Volkslebens viel nachzuholen hatte und wo es noch Vieles gibt, unser relativ geldarmes Land an das außer den Armeeforderungen ganze Klassen von Staatsbürgern herankommen mit Forderungen, die nach Millionen zählen, Forderungen, deren Berechtigung

kein billig denkender Mensch in Abrede stellen kann und die umso mehr den Charakter der Dringlichkeit annehmen, je schwieriger sich die Einnahmsquellen des Staates gestalten, unser Vaterland fühlt es am schmerzlichsten, wenn eine schwache Ernte das Land trifft.

Wer einmal einen Bau begonnen, kann ihn nicht mehr einstellen, ohne bedeutende Verluste zu erleiden; auch der Staat kann nicht so leicht auf den Bahnen, die er im Interesse des Landes betreten, Einhalt tun, ohne schwere Schädigung des ganzen Gemeingutes der Nation. So wird es auch unserer Regierung unmöglich werden, durch wesentliche Verminderung der Steuern den bedrängten Staatsbürgern helfend unter die Arme greifen zu können; was sie tun kann, ist im Reiche der Möglichkeit dem Volke Arbeit zu verschaffen, seine Einnahmsquellen zu vermehren, die Steuerlasten billig und gerecht zu verteilen und Ersparungen in der Verwaltung einzuführen.

Traurig steht es aber mit einem Lande, dessen Bürger sich in allem und jedem auf den Staat verlassen, wo sich die Bürger nicht aus eigener Initiative zur Erforschung und Ausfindigmachung der Mittel antragen, um über momentane Schwierigkeiten wegzukommen. — Unser Volk ist viel zu aufgeklärt, um nicht zu wissen, daß der Staat keine Melkkuh ist, die keines Futters bedarf, sondern daß dem Staate auch die Mittel gegeben werden müssen, um seinen Aufgaben gerecht werden zu können und daß man von ihm nicht etwas verlangen kann, was man ihm nicht gegeben.

Zur momentanen Beseitigung der Notlage, welche infolge unserer heurigen schwachen Ernte sich in der fortgeschrittenen Jahreszeit mit ihrem schwerwichtigen Gesichte zeigen wird, gibt es kein anderes Mittel, als die Sparsamkeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen

Lebens, bis in die Küche des Armen herein.

Wir haben den Ruf, die beste bürgerliche Küche unter allen Nationen zu haben; wir besitzen den Ruf, daß keine Nation so splendid, so lebensfroh ist, als wir; unsere Gastfreundschaft ist bei allen Nationen sprichwörtlich geworden; das sind alles schöne Attribute für ein Volk, allein vom Deutschen und Slaven sagt man, daß er sparsam ist, und das ist auch gewiß keine üble Nachrede.

Eine bürgerliche Küche, wie sie bei uns geführt wird, kennt man in Deutschland nicht; man gehe nur über die ungarische Grenze hinaus, besuche all dort ein bürgerliches Gasthaus wie bei uns und die verschiedene Lebensweise zwischen dort und hier wird grell sich zeigen. In jedem Dorfe findet man bei uns mehr Sinn für luxuriöses Leben, wie dort in volkreichen Märkten und Städten. In allen Erscheinungen des bürgerlichen Lebens tritt dort mehr die Sparsamkeit zu Tage, als bei uns. Bei uns tritt überall der die Einfachheit verspottende Luxus in die Erscheinung und wer da nicht mittut, ist der Ver-spottung ausgesetzt. Wir müssen uns schließlich gewöhnen, auf den teuren Ruhm des Splendidsseins, des eigenen Geschmacks, des Nobeltuns zu verzichten, dann wird es nicht mehr so viel verborgenes und offenes Glend geben. Sparsamkeit in allen Dingen bildet die Grundlage zu einem wohlhabenden Bürgerstand, den eine vorübergehende Mißernte in seinem Familienleben nicht zu erschüttern vermag.

Ungarische Kultur in Lugos.

— Nemzeti Szalon. —

Lugos, 12. November.

Am Sonntag wurden im Stammbuche der Stadt Lugos neue Aufzeichnungen gemacht. Mit goldenen Lettern wurde eingetragen, daß Lugos auf der Stufe der kul-

VELMA SUCHARD ZUM ROHESEN UNUEBERTROFFEN.

turellen Entwicklung steht, und diese Aufzeichnungen haben Persönlichkeiten vorgenommen, deren Urteil uns genug maßgebend ist, um uns damit rühmen zu können.

Künstler ersten Ranges gaben uns Anregung zu neuen Ambitionen und erweckten auf dem Gebiete der modernen Kunst in uns neues Leben.

Schon vor einigen Wochen wurde in den Zeitungen die Projektierung einer Ausstellung durch die Vereinigung „Nemzeti Szalon“ angekündigt, was wir Dank der Mitwirkung unseres Obergespanns, Karl v. Fialka, nun schon verwirklicht sehen.

Den Künstlern, die sich behufs Arrangement und Leitung der Ausstellung hier eingefunden haben, wurde ein herzlicher Empfang zu teil.

Feierliche Eröffnung.

Der feierliche Akt ist vor sich gegangen. Zahlreiche Besucher haben sich im Prachtssaal des Komitatshauses eingefunden, um einerseits den beteiligten Künstlern ihre Sympathie zu bezeugen, andererseits deren Schöpfungen zu würdigen.

Von den Anwesenden, die sich aus den intelligentesten Kreisen von Lugos und Umgebung rekrutierten, sind besonders hervorzuheben: Obergespan Karl v. Fialka, Vizegespan Aurel Jffekuz, Bürgermeister Arpad v. Marsovský.

Um 1/2 11 Uhr vormittags stimmte die „Lugosi Dalárda“ den „Hymnus“ an, der vollen Beifall fand und den feierlichen Akt eröffnete. Sodann nahm sich Bürgermeister Arpad v. Marsovský Gelegenheit, um die Künstler im Namen der Stadt Lugos zu begrüßen und ihnen gleichzeitig sein Lob für ihre Mission, die höhere Kunst verbreitend, auszusprechen. In warmen Worten hieß er auch das erschienene Publikum herzlich willkommen.

Von dem ihnen zuteil gewordenen herzlichen Empfang ergriffen, sprach der Sekretär des „Nemzeti Szalon“, Herr Bela Dery, im Namen der Gesellschaft in erster Linie der „Lugosi Dalárda“ Dank, worauf er auf die Worte des Bürgermeisters Arpad v. Marsovský eingehend erwähnte, daß er im Namen der Gesellschaft des „Nemzeti Szalon“ auch den tiefgefühltesten Dank für den ihnen zuteil gewordenen Empfang von Seite der Komitatsvertretung durch den Obergespan Karl v. Fialka und Vizegespan Aurel Jffekuz, durch die Stadt Lugos durch Bürgermeister Arpad v. Marsovský ausspricht. Mit einer herzlichen Ansprache begrüßte er die erschienenen Gäste, speziell die Damen, die gekommen sind, um an einer kultureller Arbeit unseres Vaterlandes Anteil zu nehmen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß diese hehre Aktion auch in der segensreichen Stadt Lugos Wurzel fassen möge.

Sodann empfahl er die ausgestellten Objekte den Anwesenden zur Besichtigung.

Herr Obergespan Karl v. Fialka gab seinem besonderen Interesse an dieser Ausstellung Ausdruck und empfing die anwesenden Künstler in gehaltvollen Worten.

Umschau in der Ausstellung.

Die zahlreichen Bilder, zirka 300 an der Zahl, verliehen dem Publikum einen wunderbaren Anblick. Hier sah man in natura bald ein Charakterstück, bald eine herrliche Landschaft, farbenreiche Blumen, eine Reihe Karikaturen etc. All diese Herrlichkeiten vom sachmännlichen Standpunkte aus zu bezeichnen, sind wir außer Stande. Es blieben unsere Blicke an einem Gemälde haften, dessen tiefgreifender Sinn uns gefangen nahm. Nr. 173 trägt die Armut, wie sie in Wirklichkeit lebt. Ein kummervolles Ehepaar sieht man in Verzweiflung sich gegenüberstehen. Während ein bekrübter Familienvater mit Tränen sein armseliges Mahl einnimmt, sitzt das Weib von tiefem Schmerz gebrochen den Säugling an der Brust haltend. Aus diesem Bild spricht ein tiefer Sinn, der den Beobachter in Mißstimmung bringt.

Die Erzeugnisse der hier weilenden Künstler sind großartig und haben sich auch schon Liebhaber für dieselben gefunden, die einige davon ankauften.

Im allgemeinen ist also zu konstatieren, daß die Kunstausstellung in jeder Beziehung von großem Erfolg begleitet ist und werden die Veranstalter mit Befriedigung unsere Stadt verlassen können.

Auch Montag, Dienstag und Mittwoch würdigte man der Ausstellung ein großes Interesse. Aber den durch das Damenkomitee gestern veranstalteten Teejour, werden wir in unserer nächsten Nummer berichten.

Tagesneuigkeiten.

Hymen. Herr Leopold Schwarz aus Karansebes hat sich mit dem anmutigen Fräulein Josefine Csamperlik verlobt.

Ein glänzendes Fest der Klosterschule. Die feierliche Einweihung des neuen Baues der Klosterschule wird am 19. d. in Verbindung mit der 700jährigen Jubelfeier der ungarischen St. Elisabeth abgehalten. Die Feier findet in folgender Reihenfolge statt: Vormittag 9 Uhr veni sancte und hohe Messe in der röm.-kath. Kirche, hierauf Aufzug in das neue Schulgebäude; Mendelssohns Lied „Der Tag des Herrn“, gesungen von den Zöglingen der Bürgerschule; feierliche Einweihung der Schule in Begleitung von kirchlichen Gefängen; Begrüßungsrede, gesprochen von Jloná Böld; Festrede von den kirchlichen und zivilen Behörden; Schluffgesang von Beethoven, exekutiert von den Zöglingen der Bürgerschule. Nachmittags 4 Uhr eine aus 5 Nummern bestehende Vorstellung mit 1 Kr. Eintrittsgebühr. Am 20. d. Nachmittags Wiederholung der Vorstellung. Karten zu dieser sind im Vestibule der neuen Bürgerschule zu haben.

Elisabethfeier in der Mädchenschule Kis. Zum Andenken an unsere unvergeßliche Königin Elisabeth findet am 19. d. in der Mädchenschule des Fräulein Rosa Kis eine Feier statt, deren Programm nachfolgend zu lesen ist: 1. Chopin: Trauermarsch, am Klavier vorgetragen von Irene Weigand. 2. Ludwig Kosa: Der Traum Königin Elisabeths, deklamiert von Jloná Gombos. 3. Festrede, geschrieben und vorgetragen von Olga Neuburger. 4. Emil Abonyi: Der achte Dolch, deklamiert von Margit Lufacs. 5. Arpad Szendy: Trauerlied, gesungen vom Institutschor. 6. Emil Makai: Elisabeth, deklamiert von Margit Balogh. 7. Moritz Bavrinek: Melodrama, zum Tode Elisabeths, vorgetragen von Irene Ladanyi. 8. Geza Lampert: Federnzweige auf die Bahre der großen Frau, deklamiert von Julianka Lipcay. 9. Bela Teleki: Königin Elisabeth, deklamiert von Margit Teichner. 10. Hazzlinsky's Trauertöne, gesungen vom Institutschor.

Die ordentliche Generalversammlung der Repräsentanz der Stadt Lugos findet am 20. d. M. nachmittags 3 Uhr statt. Die Tagesordnung können wir wegen Raummangel erst in nächster Nummer bringen.

Bauarbeiten bei der Finanzbehörde. Für die Restaurationsarbeiten Bediezer Mautexpositur und Wohnhaus der Finanzier wurden 20.084 Kronen in Vorschlag gebracht. Am 30. Oktober fand beim Lugoser Staatsbauamt die diesbezügliche Offertverhandlung statt und wurden die Arbeiten dem Lugoser Baumeister Josef Knott mit 6 6/10% Nachlaß erteilt.

Neue Handelsfirma in Karansebes. Der Maschinenhändler Adalbert Blaschek hat in Karansebes eine Maschinenhandlung etabliert.

Bilderkäufe in der Kunstausstellung „Nemzeti Szalon“. Schon bei der Eröffnung der Exposition sahen wir auf einzelnen Bildern den Vermerk: „Megvette N. N.“ Auf unsere

Nachfrage erhielten wir die Auskunft, daß folgende Gemälde verkauft wurden: Kezdi-Kovacs Laslo's „Pulykapasztor“ und Kubovics Mark's „Sulykolás“, angekauft von Obergespan Karl v. Fialka. — Ernst Marko's „Tájkép és Bomlás“, Ludwig Bruck's „A biboros otthon“, Ladislaus Kezdi-Kovacs's „Téli nyugalom“, angekauft von Rudolf Reitter. — Julius Eder's „A királyi biztos“ und „Haza Bécsből“, angekauft von Adolf Fischer. — Bela Dery's „Venézia“, angekauft von Alize Fränkl. — Mark Kubovics's „Eső után“, angekauft von Emil Hirsch. — Emerich Gergely's „Legi Maggiore“, angekauft von Dr. Ferdinand Fränkl. — Mark Kubovics's „Tél“, angekauft von Alexander Laslo. — Stefan Zadors „Tennis“, angekauft von Mady Suljok.

Konzert der Gymnasialjugend. Am verfloffenen Samstag Abend hatte unser Stadttheater in seinem Zuschauerraum ein distinguiertes Publikum, welches die ins Ohr klingende Töne der jungen Musiker mit andauerndem Interesse anhörte. Den Anfang machte die Überreichung eines Lorbeerkränzes mit weißer Schleife an den Chorleiter Herrn Stefan Valker für seine unermüdete Tätigkeit bei dem musikalischen Unterricht. Die schöne Spende brachte ein Gymnasiast im Namen der Gymnasial-Orchestermitglieder. Darauf folgte die vom Jugendchorleiter exekutierten unvergängliche Oper „Barbier von Sevilla“, deren Vortrag in allen Teilen klappte. Nach dem dröhnenden Applaus stellte sich der erstjährige Gymnasialschüler Hunor Laslo auf die Bühne und deklamierte das herzige Poem „Der kleine Gänsehüter“. Als dritte Nummer hörte man etwas klassisch Schönes. Der Zögling der VII. Klasse Alexander Friedmann spielte auf der Violine die Paraphrase der Oper „Faust“, und was er damit leistete, ist im Rahmen dieser Rezension nicht so leicht zu beschreiben. Denn der junge Musiker behandelt die Saiten mit einer staunenswerten Fertigkeit, wie wir sie zumeist nur bei berufsmäßigen Musikern zu hören bekommen. Stürmische Zurufe belohnten die Leistung. Hierauf folgte das Melodrama „A magyar dal“, vorgetragen vom Schüler der VIII. Klasse Julius Wilim, den Guido Bojnich auf dem Klavier begleitete. Dieser Vortrag war überaus vorzüglich. Der Zögling der VII. Klasse Aurel Jffekuz deklamierte das zündende Gedicht „Mi a haza?“ mit einer Berbe, die dem Züngling ein brillantes Milieu verlieh. Dann kam die piece de resistance: Haydn's Trio, vorgetragen von Alexander Friedmann (Violin), Geza Grünberger (Klavier) und Chorleiter Stefan Valker (Cello). Wir hörten da ein Stück Kammermusik, die uns auf das Zeitalter der klassischen Tonart erinnerte. Voran marschierte auf dem Notensfeld als Klaviervirtuose Geza Grünberger, welcher seinen Meister nicht zu Schanden stellte. Viel Vergnügen bereitete Johann Both mit Jokais Novelle „Kötél áztatva jó“. Der Vortragende pointierte in humoristischer Weise die schöne Geschichte des großen ungarischen Schriftstellers. Der ganze Verlauf des Konzertabendes ist als Werk des in jeder Beziehung verdienstvollen Chorleiters Herrn Stefan Valker zu betrachten. Dieser Mann hat bisher schon nennenswerte Erfolge auf dem Gebiete der Musik aufzuweisen und glauben wir, daß uns dieser Musiker noch manches bieten wird.

Theatergesellschaft Polgar. Diese so beliebte Truppe hat ihren Zyklus in Nagybacskefere abgeschlossen und sich zur Eröffnung der Theatersaison nach Zombor begeben.

Die Beamtenrestauration im Krasso-Szőrenyer Komitate findet am 14. Dezember l. J. statt. Laut § 79 des Ges.-Artikels XXI vom Jahre 1886 gelangen folgende Stellen mittels Wahl zur Besetzung: die Stellen des Vizegespanns, Obernotárs, zwei Bizenotársstellen I. Klasse, drei Bizenotársstellen II. Klasse und zwei Bizenotársstellen III. Klasse (von diesen Stellen ist eine Waisenstuhlsnotárs-

stelle), ferner Oberfiskal, Bizesskäl, Waisenstuhlpräses, sechs Waisenstuhlbesitzer, dann Oberstuhlrichter für die Begaer, Bogsaner, Bozovicser, Facseter, Jamer, Karansebeser, Lugoser, Maroser, Moldovaer, Draviczauer, Orsovaer, Resiczauer, Temeser und Teregovauer Bezirke, neun I. Klasse und acht II. Klasse Stuhlrichterstellen.

Schadenfeuer. Auf der Tanya des Füzesszer Grundbesizers Arpad v. Marsovskij brach vergangene Woche Feuer aus, welches mehrere Getreidekränze im Werte von 150 Kronen einäscherte. Der Brand wurde gelegt.

Der Kursalon in Buzias. Die gesamte Presse weiß zu berichten, daß in Buzias der Kursalon den Flammen zum Opfer gefallen sei, was bloß auf einer falschen Information beruht. In Wirklichkeit ist nicht der Kursalon, sondern nur die Küche der Restauration abgebrannt. Es ist von Glück zu reden, daß das Feuer lokalisiert werden konnte, denn wenn es noch weiter gedungen wäre, hätte es die Kohlen säurewerke erreicht, was für Buzias sehr verhängnisvoll werden konnte.

Das Zahnen der Kinder

verursacht denselben viele Beschwerden. Eine Erleichterung für solche ist **Scotts Emulsion**. „Scott“ regt den Appetit an, bringt Kraft und Gesundheit und verschafft den kleinen schöne

weiße und kräftige Zähne



Scotts Emulsion schmeckt so gut und süß, daß sie alle Kinder stets mit Behagen und Vorliebe einnehmen, sie regelt Verdauung, beruhigt die Nerven und bringt den Kindern, wie den Eltern, ruhevollere, ungestörte Nächte.

Preis der Originalflasche 2.50 K

In allen Apotheken käuflich.

SCOTT'S

Echt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

Eisfabrik in Resicza. Auf Initiative des für die Interessen seiner Bevölkerung so unermüdeten Gemeindevorstandes Apotheker Josef Schneider beabsichtigt sich eine Aktiengesellschaft zu gründen, welche mit einem Kapital von 60-70.000 Kronen eine Eisfabrik errichten will.

Berkehr am Eisernen Tor. In der abgelaufenen Woche war der Verkehr am Eisernen Tor ziemlich lebhaft. Es gingen transito durch: 45420 Meterzentner Getreide, u. zw.: 36866 Meterzentner Hirse aus Rumänien nach Budapest, 8554 Meterzentner Mais und Weizen von Rumänien nach Deutschland.

Brandschaden bei einem Kaufmann. In Szabolcbanya ist die Tuch- und Modewarenhandlung des Nikolaus Dragosits bis zum Grund niedergebrannt. Infolge dieses Elementarschadens stellte Dragosits die Zahlungen ein und verlangt der Geschädigte einen 70% Nachlaß.

Aus kommerziellen Kreisen. Die Lugoser Holzhandlungsfirma **Kronstein & Uzola** hat sich aufgelöst. — Die Krassovaer Holzhandlungsfirma **Birta & Comp** hat sich mit 180.000 Kronen passiv erklärt. Die Firma hat ein 1/2 jähriges Moratorium ohne Giranten angefordert.

Der neue Telefontarif. Handelsminister Franz Hossuth wird, wie verlautet, den Gesetzentwurf über den neuen Telefontarif noch im Laufe dieses Jahres dem Abgeordnetenhaus unterbreiten. Laut der Vorlage werden die Abonnenten nebst einer kleineren Grundtaxe für jedes Gespräch eine besondere Gebühr zu entrichten haben. Eine weitere Neuerung ist das Gruppenabonnement. In eine Leitung werden mehrere Stationen eingeschaltet werden können und die zu dieser Gruppe gehörenden Abonnenten werden eine geringere Gebühr zahlen.

Der Verein der Lugoser Privatbeamten hält am Samstag den 16. d. M. um 8 Uhr abends in den Lokalitäten des Casinos eine gemütliche Zusammenkunft, nebst Abschiedsfeier zu Ehren ihres Mitgliedes und Sekretärs, des von Lugos scheidenden und nach Budapest transferierten Beamten der Holzhandlungs-Aktiengesellschaft, Herrn Ferdinand Lakats, ab. Es werden daher alle Vereinsmitglieder ersucht, den Abend durch ihr Erscheinen zu verschönern.

Aus dem Staatsgefängnis entlassen. Der verantwortliche Redakteur des „Drapelul“, Dr. Kornel Jurca, hat seine 1 jährige Haft im Szegeder Staatsgefängnis am verflohenen Montag abgebußt und wurde am selben Tag in Freiheit gesetzt. Jurca bestieg sofort den gegen Lugos gehenden Schnellzug und kam um 3.55 hier an. Am Bahnhof wurde Redakteur Jurca von der gesamten rumänischen Intelligenz erwartet und stürmisch begrüßt. Dann wurde er von einer großen Menschenmenge nach seiner Wohnung begleitet.

Geschichte der Stadt Lugos. Stefan Jvanyi, Gymnasialschulprofessor, einer der hervorragendsten Geschichtsschreiber Südungarns, hat eine Geschichte unter dem Titel „Lugos r. t. város története“ herausgegeben, welche soeben in Szabadka erschienen ist. Jvanyi, ein Sohn unserer Stadt, hat sein ganzes Leben hindurch Motive für dieses Werk gesammelt. Als er im Jahre 1896 das Augenlicht verlor, hat ihm sein Sohn an der Zusammenstellung mitgeholfen. Das 190 Seiten starke Werk ist sehr reichhaltig und enthält für die heutige Zeit vollständig unbekannt historische Daten und bildet im Ganzen eine vollständige Monografie für unsere Stadt. Wegen seiner Erblindung konnte der wissenschaftliche Autor sein Werk nicht derart abschließen, wie es lediglich gedacht war. — Der ganze einfließende Ertrag wird dem Hilfsverein der Gymnasialjugend in Lugos zugewiesen. Erhältlich in Szabadka beim Autor. Preis 3 Kronen.

Ausstellung und Lehrkurs für Seifen- und Fettwarenerzeugung. Das technologische Gewerbemuseum veranstaltet vom 1. Dezember

1. J. bis 30. April 1908 eine Seifen- und Fettwarenausstellung und einen vom 15. November 1. J. bis 15. Februar dauernden Lehrkurs für Seifenherzeugung, an welchem sich Seifensieder, Fabriksleiter und gebildete Facharbeiter beteiligen können. Da sowohl die Ausstellung, als auch der Kurs den Zweck verfolgt, die Entwicklung der Gewerbebranche darzutun, empfiehlt die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer wärmstens die Teilnahme an den Veranstaltungen. Etwaige Anfragen sind an das kön. ung. technologische Gewerbemuseum in Budapest zu richten.

Korrespondenz der Redaktion.

Neugieriger. Sie fragen uns, ob es sich schickt, daß ein erbeliebiger Mann der ihm zu Gesicht kommenden Dame ohne weiteres die Hand zur Begrüßung entgegenstreckt, oder warten soll bis die Dame die Initiative hierzu ergreift. Wir können Ihnen die Aufklärung geben, daß ein solches Vorgehen einfach taktlos ist, denn der „Gentlemen“ muß warten bis die Dame selbst die Hand reicht.

Lugoshely község elöljáróságától.

1707/1907. kig. szám.

Hirdetmény.

Alulírott községi elöljáróság részéről közhírre tétetik, hogy Lugoshely község határában 2 kancaló — körülbelül 15 évesek — sötét pej, egyiknek nyakán és hátán fehér foltok, másikkak a farkán fehér folt, bitangóságban találtatt.

Ha igazolt tulajdonosa f. évi november 27-én meg nem jelenik, a lovak aznap d. e. 11 órakor a község házában nyilvános árverésen eladatni fognak.

Lugoshely, 1907 november 7-én.

Muresán Sándor
körjegyző.

Gáspár György
bíró.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstatt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

65-104

Kunst und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Gandwirte und Pferdebeliker

beforgen ihren Bedarf an **Montankotzen** und **Decken** am besten und billigsten bei der **Fiaker-, Pferde- und Montandeckenfabrik RUDOLF LIRSCH, Pinkafő** (Eisenburger Kom.) Wirtschaft-, Pferdekotzen, Fiakerdecken in Priffima-, Prima- u. Sekunda-Qualität, Tramway oder Omnibusdecken zu billigsten Preisen.

MONTAN-KOTZEN

dick, stark gewalkt, beiderseitig geraucht, Grau mit bunt, blau oder rot Bordür pr. St. Ia. 120/180 cm. K. 10.25, 135/190 cm. K. 11.75, 155/200 cm. K. 13.50, 175/210 K. 15.75. Grau mit bunt, blau Bordür pr. St. IIa. 120/180 cm. K. 6.50, 135/190 cm. K. 7.50, 155/200 cm. K. 9.25, 175/210 cm. K. 10.25 Verfab gegen Nachnahme oder Voreinfindung des Betrages.

Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour!

Solides hausindustrielles Erzeugnis.

Preisliste gratis. 2-10



Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokelfaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannten Perföhnlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüchtige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke. **Ausgiebigste natürliche Kohlenäure!**



Auszug aus der Analyse der **Budapest Hauptstädlichen Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruchts-Anstalt** Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. **Kohlensäure-Gehalt**: 99.57% Die analysirte flüchtige Kohlenäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlensäuregehaltes als **«sehr gut»** klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwilligst

9-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdő.

Telegramm-Adresse: **MUSCHONG, BUZIASFÜRDŐ.** - Inter. Telefon 18.

16181 / 1907. évi tlkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. Prosteán Miklós lugosi ügyvéd által képviselt megyei árverésztár végrehajthatónak Kauffmann János lugosi lakos végrehajtást szenvedő elleni 492 K tőke, ennek az 1902. évi január hó 1. napjától járó 6 százalék kamatai és ezennel 16 K-ában megállapított árverés-kérés, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Dragomir Istvánnak 103 K tőke és jár.-ból álló követelésének is végrehajtási uton való behajtása végett Kauffmann János lugosi lakos végrehajtást szenvedettől Kauffmann Jánosné sz. Varga Mária lugosi lakosra öröklés útján átszállott és a lugosi kir. törvényszék mint telkkönyvi hatósága területéhez tartozó németlugosi 108. sz. tjkvben A. I. 1-2. sersz. a. felvett ingatlanait egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 3336 korona kikiáltási árban az 1907. évi december 3. napján d. u. 3 órakor a tekkönyvi hatóság hivatalos árverési helyiségében (Földszint 6. sz. ajtó)

megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tekkönyvi hatóságnál, ugyancsak Lugos város tanácsánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi szeptember hó 20.

Bagyik, kir. tszéki biró.

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

$\frac{1}{8}$ 1.50 K

$\frac{1}{4}$ 3.-K

$\frac{1}{2}$ 6.-K

$\frac{1}{1}$ 12.-K

Benkő Bank Budapest, Andrásy-ut 60.

Unsere Lose sind bei diejenigen hiesigen Wiederverkäufern zu Original-Preisen erhältlich wo unsere Reklame-Tafeln ersichtlich sind.

5-6

Eigentümer: Abraham Friedmann. - Druck der Kunst- und Buchdruckerei Husóéthy & Hoffner, Lugos.